

Wettbewerb

Erfurter Kleingärtner: Nicht der größte Kürbis bringt den Sieg



Die 15 Vorsitzenden der Erfurter Kleingartenvereine im Rathausfestsaal, hier mit Frank Möller, Vorsitzender des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner, und Oberbürgermeister Andreas Horn, zur Preisverleihung.

© Petra Leeg

Erfurt. Drei Kleingarten-Vereine wurden vom Stadtverband ausgezeichnet unter den 15, die sich dem stadtweiten Wettbewerb gestellt hatten.

Im Wettbewerb für die Kleingartenvereine stehen die diesjährigen Sieger fest. Er war wieder vom Stadtverband Erfurt der Kleingärtner organisiert worden. Vier Besichtigungstage Ende Juni/Anfang Juli 2024 waren zur Bewertung notwendig. 15 Vereine mit 1390 Kleingärten stellten sich dem Wettbewerb, kürzlich wurden die Erstplatzierten gekürt.

Platz 1 belegte der KGV „Brühler Herrenberg“, auf Rang 2 landete der KGV „Marienhöhe“, Drittplatzierter im Wettbewerb des Stadtverbandes wurde der KGV „Stadtblick“.

Preisverleihung erfolgt im Rathausfestsaal

„Die Teilnahme der Vertreter der im Rathaus vertretenen Fraktionen und somit auch des Kleingartenbeirates und des Garten- und Friedhofsamtes zeigten das Interesse an der Arbeit der Kleingärtner unserer Stadt und die vielen geleisteten Stunden ehrenamtlicher Arbeit der Vorstandsmitglieder aus den Vereinen“, erklärt Petra Leeg, Sprecherin des Stadtverbandes.

Dank gelte allen Vorsitzenden und ihren Mitgliedern für die gute Vorbereitung, Aufnahme und Betreuung der Wettbewerbskommission.

Motivation durch derartige Wettbewerbe ist für Kleingärtner nichts Neues: „Schon immer wurde sich mit anderen Kleingärten gern verglichen“, erklärt Petra Leeg. Dieses Jahr sei es ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen gewesen, die erreichte Punktezahl lag sehr nah beieinander.

Teamwork bringt den Punktgewinn

„Es geht heute nicht mehr darum, wer den größten und schwersten Kürbis oder die höchste Sonnenblume hat. Heute geht es in den Vereinen darum, wie man sich etwa für den Naturschutz einsetzt. Biologische Diversität, Schaffung von naturnahen Lebensräumen, ökologische und nachhaltige Bewirtschaftung der Parzelle“, erläutert die Stadtverbandssprecherin. Dabei sei es natürlich wichtig, dass dies zu den Vorgaben passt, die in unseren Kleingärten nach Bundeskleingartengesetz auch gültig sind. Für den Erfolg entscheidend sind Energie und Kreativität, eine motivierte „Mannschaft“ dafür zu haben und ein gut funktionierendes Vorstand: „Es ist das richtige Teamwork, auf das es ankommt.“

Höhere Förderung wäre ein Wunsch

Wettbewerbe helfen, Projekte umzusetzen, schaffen Begegnungen, stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und sind eine gute Werbung für das Kleingartenwesen der Stadt Erfurt, heißt es in der Mitteilung des Stadtverbandes weiter. Die Infrastruktur sei in vielen Kleingartenanlagen in die Jahre gekommen, ohne Unterstützung der Stadt und der bereitgestellten Fördermittel sei das durch die Vereine aus den Mitgliedsbeiträgen nicht zu stemmen. „Eine Erhöhung der Fördermittel wäre wünschenswert, denn die Kleingartenvereine sollen auch noch mit unseren Nachwuchs weiter existieren“, informiert der Stadtverband.